

sein silbernes Jubiläum. 400 Aussätze finden gegenwärtig darin Pflege, und ebenso viele haben schon darin die Tröstungen der hl. Religion gefunden in der Taufe⁸. Für Réunion und Mauritius ist die Hauptsorge der Hl. Geistmissionare die Heranbildung eines bodenständigen Kreolenklerus⁹.

Die Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä melden aus ihrem Inselvikariat Fernando Poo, daß die Schlafkrankheit mit ihrem ganzen Schrecken und ihrer verheerenden Wirkung über die spanische Kolonie gekommen ist. Die Regierung isolierte deshalb die davon Befallenen auf der kleinen Insel Elobey an der Mündung des Rio Muni. Die dort befindlichen Kollegien und Stationen der Mission mußten aufs Festland verlegt werden¹⁰.

6. Allgemeines: Schulfrage

Wie schon früher berichtet¹¹, ist die englische Regierung ernstlich mit der Neuregelung des gesamten Schulwesens in ihren Kolonien Afrikas beschäftigt. Um die katholischen Belange sicherzustellen, wurde von Pius XI. selbst Mgr. Hinsley, Rektor des englischen Kollegs zu Rom, mit der eingehenden Visitation aller zunächst ostafrikanischen Missionen in englischen Kolonien betraut, während über die südafrikanischen Gebiete der dortige Apostolische Delegat Mgr. Geilswijk O. Pr. nach eingehender Visitation nach Rom berichtet. Die ostafrikanische Visitation war im Dezember zum größten Teil abgeschlossen. Sie verlief überall zur enthusiastischen Freude für Missionare und Eingeborene, wobei es zu ergreifenden Szenen kam, z. B. in Roma bei der Einweihung des Seminars im Beisein des Oberhäuptlings Griffith. Nach vorübergehendem Aufenthalt in Rom findet z. Zt. die Fortsetzung dieser Visitation statt, die neben der Papstbotschaft an China und der Lösung der portugiesischen Patronatsfrage in Indien als das größte Missionsereignis des vergangenen Jahres anzusehen ist. Zwar werden die Missionen verschiedentlich schwer unter den neuen Forderungen Englands leiden und sich nur langsam dahin umstellen können; aber die Neuordnung durfte auch ihren großen Segen bringen¹².

Kleinere Beiträge.

Deutsches protestantisches Missionswesen (1926/27)

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster.

In der Rundschau des letzten Hefts hat P. Thaurén über das protestantische Missionswesen allgemein und mehr nach der prinzipiellen als tatsächlichen Seite der drei verflossenen Jahre referiert. Ich möchte dies für Stand und Entwicklung der evangelischen Missionen Deutschlands in ihrer Heimat-

⁸ Echo d'A 29, 17 ss.

¹¹ S. ZM 1828 II 149 f.

⁹ Echo adM 28, 136.

¹⁰ Echo d'A 29, 27 f.

¹² Die Visitation begann in Kapstadt. Das Londoner Kolonialamt hat die sämtlichen Behörden des Visitationsbezirks benachrichtigt. Daher war der Empfang überall offiziell und verfehlte auch nicht den Eindruck auf die Neger. Verschiedentlich konnte Mgr. Hinsley großen Konferenzen beiwohnen z. B. der Bischofskonferenz im Tanganikateritorium im August 1928. Vgl. die verschiedenen Missionsorgane, die hierüber mit Berichten angefüllt sind. Dazu bes. LeMC 28, 186, 362 s.; MC 28, 446 ss.; Ser. Weltapostol. 29, 29 und LeMC 29, 7 zur Rückkehr nach Rom.

basis wie in ihren Missionsfeldern vorab nach den Missionsberichten des Kirchl. Jahrbuchs für die evangel. Landeskirchen (bes. dem letzten von 1928) ergänzen, wozu noch die drei deutschen allgemeinen Missionszeitschriften (NAMZ, EMM und ZMR) herangezogen werden können¹.

Das heimatliche Missionsleben der letzten Jahre steht auch protestantischerseits unter dem Zeichen des Wiederaufstiegs nach der Kriegskatastrophe, wie er sich durch viele Aussendungen und Wiederbesetzungen², Tagungen und Lehrgänge³, aber auch durch finanzielle Anspannungen und Bedrängnisse kennzeichnet⁴. Das letzte Jahrbuch berichtet von der Werbe- und Kleinarbeit in den verschiedenen Missionshäusern und -gesellschaften: in der kleinen opferwilligen, aber verschuldeten Brüdergemeine, der Basler und Berliner, Rheinischen, Leipziger und Goßnerschen, Norddeutschen, Hermannsburger, Schleswig-Holsteinischen und Bethelmission, der Neukirchener Missionsanstalt, der Neuendettelsauer und Sudanpioniermission, dem Allg. evang.-protest. Missionsverein und den kleineren Missionen⁵, dann von den Fortschritten und Sendungen der ärztlichen Mission, der Neubelebung des Missionsstudentenbunds und den deutschen Missionskonferenzen⁶. Als besonderer Missionsbeitrag Deutschlands auch zur internationalen Tagung von Jerusalem wird sein Hauptgewicht auf der spezifisch religiösen Missionsaufgabe gegenüber der ethisch-kulturellen Verflachung und Verwässerung im angelsächsischen Lager hingestellt⁷.

Vor allem in die afrikanischen Missionsgebiete sind viele deutsche Missionare zurückgekehrt, wenn auch ihre dortige Zahl die Vorkriegsstärke noch nicht wieder erreicht hat⁸. In Westafrika haben die Basler in Kamerun und Asante (Goldküste) wie die Norddeutschen in Englisch-Togo mit Erfolg ihre Arbeit neu aufgenommen⁹. Ebenso in Südafrika die Berliner, Barmer, Hermannsburger und Herrnhuter unter starker Erschwerung durch die Rassenhetze¹⁰. Ähnlich finden wir in Ostafrika die Leipziger wieder am Kilimandscharo, die Berliner in Usaramo,

¹ Aus KJ (Kirchl. Jahrb.) 1928 auch die Tabelle von 1926 in meinem Werk über das deutsche Missionswerk der Gegenwart (1929) 140, wo auch KJ 26/27 verwertet ist. ² KJ (Kirchl. Jahrbuch) 26, 244 ff. und 27, 90 ff.

³ So 1925 in Bethel (Missionshilfe) und Bremen (kontin. Missionskonferenz), 1926 in Neuendettelsau (Missionsbund), 1927 in Herrnhut (Missionswoche der Konferenzen). Vgl. KJ 26, 246 ff.; 27, 93 f.; 28, 222, 233.

⁴ KJ 27, 92 f. und 28 passim. 1926 4¼, 1927 5½ Mill. Mk. Missionsgaben (ebd. 232). Vgl. für 1925/6 meine Schrift über das deutsche Missionswerk der Gegenwart 27.

⁵ Evang. Karmelmission, 3 Gemeinschaftsmissionen (Allianz-China, Liebenzeller und Chrischona), Baptisten, Hann. Freikirche, Frauenmissionsvereine, deutsche Blindenmission und die im Orient (KJ 28, 230 f.).

⁶ KJ 28, 221—233. Hier auch über Einnahmen, Ausgaben, Veranstaltungen, Aussendungen und Missionsgebiete. Vgl. auch AMZ und EMM.

⁷ KJ 28, 218 ff. 234 f. Vgl. dazu neben AMZ, EMM und Schlunk (Von den Höhen des Ölbergs 203 ff.) Thaurén (ZM 28, 50 f.), Vöth (ZM 28, 349 ff.) und Peters (KM 28, 339 ff.). Über die Annäherung und Aufnahme des Allg. Missionsvereins (Ostasienmission) zum evangelischen Missionsbund ZM 29, 52.

⁸ Vgl. ZM 29, 5 nach IRM 28, 60 und den deutschen Zeitschriften.

⁹ In Kamerun, ihrem neuen „Uganda“ (EMM 27, 285), mit Jubel begrüßt. Vgl. meine Schrift 41/55 (nach KJ 26/27), dazu KJ 28, 236 ff. Freilich auch große Schwierigkeiten und heidnische Reaktion (ebd.). In Kamerun auch eine Baptistenstation (28, 237).

¹⁰ KJ 28, 239 ff. nebst meiner Schrift 55. Analog in Südwest die Rheinischen (ebd. 39 und KJ 28, 241 f.).

die Betheler in Usambara, die Brüdergemeine in Uniamwesi und die Neukirchener am Tana ¹¹.

In Vorderindien sind die Basler an der Malabarküste, die Leipziger bei den Tamulen, die Goßnerschen in Bengalen und die Breklumer in Zentralindien wieder eingezogen, die drei ersteren insofern unter veränderten Umständen, als sie es nun mit einer verselbständigten Volkskirche zu tun haben und sich daher stärker der eigentlichen Evangelisation widmen können ¹². In China konnten die deutschen Gesellschaften dank dem allgemeinen Wohlwollen Fortschritte verzeichnen, die Berliner, Basler und Rheinischen im Süden neue Stationen gründen und Heiden taufen, die Ostasienmission ihre Schule in Tsingtau entwickeln ¹³; aber schwieriger wurde ihre Lage durch die steigenden Unruhen, den fremdenfeindlichen Nationalismus und die Regierungs-schulverordnungen im vergangenen Jahre ¹⁴. In Japan arbeitet nur die Ostasienmission unter D. Schiller mit 4 einheimischen Pfarrern ¹⁵.

Im holländischen Indonesien haben die Rheinischen unter den Bataks von Sumatra und auf Nias fast 300 000 Neuchristen erzielt, die sich durch kirchlichen Sinn, christliches Leben und Freigebigkeit auszeichnen, während die Basler Dajakmission in Borneo und die Neukirchner Mohammedanermision auf Java nur mühsam vorwärtsschreitet ¹⁶. In der Südsee führen die Rheinischen und Neuendettelsauer ihre Tätigkeit fort, aber nicht mehr an leitender Stelle und unter starker Mitwirkung der Eingeborenen, wie auch die Liebenzeller auf den Karolinen zurückgekehrt sind ¹⁷. In Amerika verwaltet die Brüdergemeine nur noch ihre Surinamemission unter Buschnegern, Kreolen und Asiaten, wogegen ihre Missionsfelder in Jamaika, Nikaragua, Labrador und Alaska entzogen oder selbständig geworden sind ¹⁸. Im Orient endlich geht ebenfalls eine Wiederbelebung durch die deutsch-protestantischen Palästinaerke ¹⁹ wie durch die Pioniermission unter den Sudanmohammedanern ²⁰.

Der Forschungsstand über die Dominikanermission der neueren Zeit

Von P. Benno M. Biermann O.P.

Es fehlt bisher eine wissenschaftliche Missionsgeschichte der Dominikaner, deren Missionen gewiß nicht ohne Bedeutung gewesen sind. Es wird sich deshalb lohnen, zusammenzustellen, was an Vorstudien für eine solche Arbeit bis jetzt vorliegt. Für die spätmittelalterlichen Dominikanermissionen kommt

¹¹ KJ 28, 242 ff. neben meiner Schrift 41. Am Nyassasee Berliner und Brüder (ebd. 55 und KJ 28, 244).

¹² Vgl. meine Schrift 79 (nach KJ 27, 102 ff.) und KJ 28, 246 ff. Christentumfreundliche Stimmung (ebd. 245 f.).

¹³ Darüber meine Schrift 99 f. (nach KJ 26, 253 ff. und 27, 103 ff.) Weiter Schleswig-Holsteiner im Süden und Gemeinschaftsmissionen im Zentrum (ebd. 100). ¹⁴ KJ 28, 248 ff. Zus. 126 Missionare (wovon 9 Missionsärzte).

¹⁵ Ebd. 253 neben meinem Werk 112. Dazu ferner ZMR.

¹⁶ Ebd. 117 und KJ 28, 253 ff. Dazu ZM 26, 50 f.

¹⁷ Ebd. 257 nebst meiner Schrift 68. Auch 1 Liebenzeller in Manus (ebd.).

¹⁸ Ebd. 129 und KJ 28, 257 f.

¹⁹ Jerusalemverein, Karmelmission, syr. Waisenhaus, Kaiserswerther Diakonissenhäuser, Aussätzigenasyl Jesushilfe neben Liebeswerkhilfsbund und Lepsiusmission für die Armenier (a. a. O. 134/258 f.).

²⁰ In 2 Stationen (KJ 28, 258).